

## **Schulungs- und Informationstagung für Preisrichter der Sparte Tauben der EE am 14. / 16. Sept. 2007 in Warschau**

Die diesjährige Schulungs- und Informationstagung der EE für Taubenpreisrichter fand am 14./16. Sept. 2007 in Warschau statt, getrennt von der Tagung der Sparte Geflügel, die am selben Termin in Dänemark zusammengekommen war. An der Tagung haben 54 Vertreter aus 11 Nationen teilgenommen, ein Zeichen dafür, dass Ort und Thematik ein besonderes Interesse innerhalb Europa gefunden haben. Ort der Tagung war die landwirtschaftliche Universität in Warschau.

Die polnischen Vertreter hatten in einem besonderen Raum über 220 Tiere fast aller polnischen Taubenrassen in neuen Käfigen präsentiert und standen während der gesamten Zeit für eine Diskussion zur Verfügung, soweit es die sprachliche Verständigung ermöglichte. In einem benachbarten Hörsaal fanden unter Verwendung modernster Technik ( Beamer ) die Vorträge zu einzelnen Rassen statt, wobei zugleich die entsprechenden Tiere in den Käfigen standen. Referenten waren prominente polnische Preisrichter, wobei die Übersetzung durch den Kollegen Andreas Oldak erfolgte, der als PR der PV Rheinland angehört. Das erste Referat galt den Polnischen Langschnäbeligen Tümmelern mit ihren farblichen Varianten. Diese Rasse ist in Polen seit über 100 Jahren bekannt, wurde jedoch zunächst mit unterschiedlichen Typen gezüchtet. 1965 erfolgte eine Einigung auf einen einheitlichen Standard, der heute allgemein Gültigkeit hat. Die Tiere tragen in Polen einen Ring der Größe 7, während in anderen Ländern die Ringgröße 8 Verwendung findet.

Anschließend wurden Rassen vorgestellt, die für die Aufnahme in die EE-Rassenliste vorgesehen sind. Dies sind der Polnische Elstertümmeler ( steht bereits in der EE-Rassenliste ), der Lodzer Gestorchte, die Polnische Kurzschnäbelige Elster, sowie der Masurische Werfer. Letzterer wird als kurzschnäbelige Taube gezüchtet mit einem markanten Kopfprofil und unterscheidet sich deutlich vom Ostpreußischen Werfer. Alle Rassen erhielten später von der ESKT die Anerkennung als eigenständige Taubenrassen. Vorgestellt wurden weiterhin zwei polnische Kalottenrassen, nämlich die fast langschnäbelige Polnische Kalottentaube mit Fußbefiederung und die Biolastoka Kalotte, die inzwischen bereits im deutschen Rassetaubenstandard zu finden ist. Es folgten Polnische kurzschnäbelige Tümmeler in verschiedenen Farben. Neu sind auch die Polnische Warzentaube sowie die Swietokrzyski Warzentaube, die wir sicherlich bald als Neuzüchtung auf deutschen Ausstellungen finden werden. Warschauer Schmetterlinge und Polnische Mönchen finden sich bereits im deutschen Rassetaubenstandard. Sie wurden hier von Spezialisten in verschiedenen Farben vorgestellt.

Im Anschluss an die Präsentation der Polnischen Taubenrassen fand eine Stadtrundfahrt durch Warschau statt, wobei sowohl das historische Warschau als auch die Bauwerke der Neuzeit ( z.B. der von Stalin geschenkte Kulturpalast als Stadtmittelpunkt ) nicht zu kurz kamen. Auffallend die vielen Hochzeiten in jeder Kirche an diesem Samstagnachmittag. Am Abend erhielten alle Teilnehmer im Rahmen des Festbanketts vom Veranstalter eine Holzplakette mit einer Metalltafel, auf der die erfolgreiche Teilnahme an der Informationstagung bestätigt wurde. Der Sonntagmorgen diente, wie gewohnt, der Durchführung einer offenen Sitzung der ESKT mit allen Teilnehmern, um allgemein interessierende Themen zu besprechen. Die Vorbereitung und Leitung lag in den Händen des Vorsitzenden der ESKT Jean-Louis Frindel (F). Einleitend wurde der Rücktritt von Alois Kirchofer (CH) aus der ESKT bekannt, was allgemein bedauert wurde. Über die Nachfolge wird sich die ESKT Gedanken machen.

Um dem Gedanken eines Europäischen Standardwerkes Rechnung zu tragen, hat der BZA des BDRG bei der Überarbeitung einzelner Standards inzwischen den Begriff „EE“ in die Rassenüberschrift aufgenommen bei Rassen, bei denen Deutschland standardbestimmendes Land (sbl) ist. Weitere werden folgen, auch in anderen Ländern. Die Ringgrößen verschiedenen Taubenrassen in der EE-Liste der Taubenrassen werden weiterhin den Forderungen der jeweils standardbestimmenden Länder angepasst.

Für Kingtauben wurde der Entwurf eines „europäischen“ Standards vorgelegt, der sich etwas von dem Ursprungsstandard aus den USA unterscheidet. Hier müssen sich die nationalen Vereinigungen noch entscheiden, wie weiter verfahren werden soll. Unterschiede bestehen im Stand und in der Federfestigkeit. Diskussionen gibt es um den „Englischen“ Schautippler aus Deutschland und Großbritannien, da sich diese Tiere doch von dem englischen Typ des Show-Tippler unterscheiden. Hier ist eine Regelung in Deutschland erforderlich, da die dort gezeigten Tiere nicht dem Standard aus Großbritannien entsprechen.

Eine längere Diskussion ergab sich über die aus Tschechien erhobene Forderung, den deutschen Standard für den Mährischen Strasser im Wortlaut dem tschechischen Standard anzupassen. Problematisch war vor allem die im tschechischen Standard festgelegte Gewichtsangabe „550 – 800 g“, die auf Widerstand in Deutschland stößt. Der tschechische Vertreter erklärte hierzu, daß ein Gewicht von 800 g als Höchstgewicht anzusehen sei. Schwerere Tiere würden zurückgesetzt. Empfohlen wurde, diese Gewichtsangabe etwas zu reduzieren, zumal Einigkeit darüber herrschte, daß die Unterschiede zwischen dem Mährischen Strasser und dem Strasser unbedingt erhalten bleiben müssen. Diskutiert wurde auch über den Unterschied in der Farbbeschreibung beim blauen Farbenschlag in beiden Standards, wobei aber deutlich wurde, daß nur der „stahlblaue“ Farbenschlag gemeint ist. Angeregt wurde, daß alle Standardänderungen durch die nationalen Standardkommissionen über die ESKT auch den anderen Ländern mitzuteilen sind, insbesondere, wenn es sich um grundlegende Änderungen handelt. Hans Schipper (NL) hat hierzu ein Fließdiagramm erstellt, daß den verschiedenen Ländern zugestellt werden soll.

Dr. Werner Lüthgen (D) stellte in einer Folie die Unterschiede der Begriffe „Zeichnung“ und „Scheckung“ in den Rassetaubenstandards heraus, die sich auf Grund der Definition genetischer Begriffe ergeben. Hierzu gab es eine längere Diskussion unter Einschluss eines Berichtes von Prof. Dr. Sell (D) im Internet. Das Thema wird noch weiterhin verfolgt werden müssen, damit auch alle anderen nationalen Standardkommissionen die entsprechende Nomenklatur in ihre Standards aufnehmen. Zum Abschluss der Tagung wies der EE-Präsident Urs Freiburghaus auf die Bestimmungen im EE-Reglement hin, wonach die durch die Teilnahme der Preisrichter aus den verschiedenen Ländern an den Schulungstagungen sichergestellt werden soll, daß die Bewertung auf den Europaschau nach einheitlichen Grundsätzen erfolgen soll. Daher sollen die Teilnehmer an diesen Veranstaltungen auch einen Vorzug bei der Auswahl als Preisrichter erhalten. Bedingt durch die Benutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel verblieben noch einige Kollegen am Sonntagnachmittag in Warschau und nahmen die Gelegenheit wahr, sich durch gut vorbereitete Züchterbesuche von der Qualität der polnischen Taubenzucht zu überzeugen. Unser Dank gilt Zdzislaw Borawski und Zbigniew Rajski für die hervorragende Organisation der Tagung und die gute Betreuung.

Dr. Werner Lüthgen